EINE SCHWARZE KOMÖDIE

Aus der Feder von Peter Shaffer stammen so erfolgreiche Stücke wie »Amadeus« (1979) oder »Equus« (1973). Doch auch seine »Komödie im Dunkeln« (1965) steht immer wieder auf den Spielplänen der Theater. Das Stück funktioniert über einen einfachen, aber genialen Kniff.



TEXT ANIKA BÁRDOS

»Seit dem göttlichen Feydeau hat keiner eine Farce so einfallsreich gepusselt, sie so mit einem Gelächterregen von Knallerbsen überstreut, so den holden Wahnsinn der reinen, komischen Verrücktheit toben lassen«, beschreibt Friedrich Luft, die Berliner »Stimme der Kritik«, seinen Besuch der deutschen Erstaufführung 1967. »Der Grundeinfall ist originell: Das Licht geht aus. Anderthalb Stunden treffen, verfehlen, täuschen, rempeln, stoßen und betatschen sich acht Menschen in ägyptischer Finsternis. Shaffers Trick: Wenn's in Wahrheit hell ist, macht er die Bühne duster, wenn's zappenduster ist, macht er sie hell.«

Also beginnt Shaffers »Gelächterstück« (Luft) im Dunkeln: Der junge Bildhauer Brindsley und seine Verlobte Carol haben sich unerlaubt aus der Nachbarwohnung teure antike Möbel »ausgeliehen«, um einen reichen Kunstsammler zu beeindrucken, dessen Besuch erwartet wird. Ein Stromausfall löscht plötzlich alle Lichter - in diesem Moment wird es auf der Bühne hell und die Geschichte nimmt Fahrt auf. Der bestohlene Nachbar kehrt frühzeitig von seiner Reise zurück, Carols Vater, der nichts von der Verlobung seiner Tochter weiß (und auch nichts wissen darf) und Brindsleys Verflossene tauchen auf sowie eine dem Gin sehr zugetane Nachbarin, ein jovialer Angestellter des Elektrizitätswerks und last but not least der lang erwartete reiche Kunstsammler. In der behaupteten völligen Dunkelheit versuchen die Einen, im wahrsten Sinne des Wortes, Licht ins Dunkel zu bringen, während die anderen wahlweise die Wahrheit vertuschen wollen oder in völliger Ahnungslosigkeit wandeln. Reichlich im Dunkeln gemixte alkoholische Getränke sorgen für weitere Verwechslungen, bis schließlich das Licht wieder an-(bzw. aus-)geht.

Die Idee hatte Shaffer aus der Pekingoper: Hier ist eine Konvention (von vielen) die Umkehrung von Licht und Dunkelheit. Ist die Bühne hell, herrscht für die Figuren des Stücks völlige Dunkelheit, ist die Bühne dunkel, unterstellt das Geschehen, dass alle normal sehen und gesehen werden.



... the audience was reduced to jelly

Sir Laurence Olivier, der zu der Zeit der Entstehung von »Komödie im Dunkeln« (»Black Comedy«) das National Theatre in London leitete, war sofort Feuer und Flamme für die Idee des vertauschten Lichtkonzepts, die Shaffer ihm kurz skizzierte. »It's all going to be thrilling!« (»Das wird aufregend!«) wischte Olivier dessen Bedenken, dass es sich bisher nur um eine Idee und noch längst nicht um ein Theaterstück handelte, beiseite. In kürzester Zeit wurde das Stück geschrieben, geprobt und zur Premiere gebracht (unter anderem mit Albert Finney und Derek Jacobi).

Die Times schrieb in ihrer Premierenkritik recht gönnerhaft, »Komödie im Dunkeln« sei zwar kein Meilenstein des englischen Dramas, aber ein »sehr lustiges Stück«, der Chicago Tribune hingegen beschrieb ausführlich, dass die Zuschauer durch die sagenhafte Komik des Stück vor Lachen kaum an sich halten konnten (»...the audience was reduced to jelly«). Und mehr kann man sich von einer Komödie doch fast nicht wünschen.

Peter Shaffer über die Premiere von »Komödie im Dunkeln« (1965)

»Vor mir saß ein extrem dicker Mann, der nicht ein einziges Mal lachte und er war der Einzige im ganzen Zuschauerraum, der nicht lachte. Da beschloss ich, dass das Stück, wenn es diesem Mann nicht gefiel. ein Misserfolg war. Und mit einem Mal brach das Lachen aus ihm heraus wie ein Vulkanausbruch, er fiel sogar auf den Boden vor Lachen. heulend, und kroch an den Knien der anwesenden Kritiker vorbei in Richtung Bühne und rief den Schauspielern zu »Aufhören, bitte aufhören! Ich kann nicht mehr!«. Das war vermutlich das Netteste. das mir als Schriftsteller ie passiert ist, die reine Freude dieses Mannes der sich den Bauch hielt und »Bitte aufhören!« rief. Es war großartig. Das war »Komödie im Dunkeln«.



KOMÖDIE IM DUNKELN

Peter Shaffer

Inszenierung
Sebastian Sommer
Bühne Philip Rubner,
Alexander Grüner
Kostüme Wicke Naujoks
Dramaturgie Anika Bárdos

Premiere

9. Dez. 2023, Kleines Haus

